

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 16. Freitag, den 16. Juli 1824.

Universitätsnachricht.

Am 10. und 13. Juli disputirten unter dem Vorsitz des Herrn Hofgerichtsraths und Professors, D. Carl Alten, die Herren Studiosen der Rechte: Gustav Wilhelm Caspari, aus Zschorta, und Wilhelm Becker, aus Altenberg, und zwar jener am 10.; er hatte den Herrn Stud. jur. Gustav Haubold, und den Herrn Stud. med. Alfred Wolckmann, beide aus Leipzig, zu Opponenten; und dieser am 13.; ihm opponirten die beiden Herren Studiosen der Rechte: Julius Friedrich Lorenz, und Adolph Friedrich Sommer, beide aus Plauen im Voigtlande.

**Hännschens Erinnerungen aus
der Kindheit.**

Von F. A. L**r**g.

Wie kann ich bis zu Charons Kahn
Vom Glück noch mehr verlangen;
Doch denk' ich stets mit Freuden d'ran,
Wie's mir als Kind gegangen.
Wie lebhaft lehrte vor meinem Blick
Wie damals ich gelebt zurück.
Wie freundlich lacht ich, — als einst ich
Das Licht der Welt erblickte
Und Mütterchen vor Freuden mich
Fast an der Brust erdrückte.

Wie sah ich mich im Kreis herum
So froh mit großen Augen um.

Wie schnatisch lallt ich kleiner Staar,
Wie regt ich Händ' und Füßchen;
Wie schmeckte mir im ersten Jahr
Das süße Kindermüschen;
Wie standen, außer Jack' und Hut,
Die ersten Höschen mir so gut.

Wie schlug ich manchen Wurzelbaum,
Als ich das Laufen lernte,
Wenn ich vom angewies'nen Raum
Mich wenig nur entfernte.
Doch, ach, wie wußt' ich mir auch viel,
Gelangt' ich glücklich hin an's Ziel.

Wie ritt ich über Stock und Stein
Mit meinem Steckenpferde;
Wo laut verkehmtlich konnt ich schrei'n,
Fiel ich damit zur Erde.

Doch, wie viel schneller ging der Lauf,
Hob mich die Mutter wieder auf.

Wie schmeckten mir zur Sommerszeit
Die blauen Heidelbeeren.

Oft färbt' ihr Saft mir Kin und Kleid,
Versah ich's beim Verzehren;

Dann glänzt' ich — konnt es anders seyn —
Gleich dem Rubin, im Purpurschein.

Wie wage' ich lähn mich in die Höh'
An unsern großen Eichen;

Doch, ach, wie that die Strafe weh
Nach solchen Wagestreichen!
Wie schmerzt' es mich, dem armen Sohn,
Ward Hunger meiner Kühnheit Lohn!

Und, ach, wie sauer ging's mir an,
Ein Buch zur Hand zu nehmen!
Raum wollt' ich mich — noch denk ich d'ran —
Zum ABC bequemen;

Doch, von der Ruthe hart bedroh't,
Erlernt' ich's noch mit Müh' und Noth.

O, meiner Kindheit holdes Bild,
Wie seh' ich dich im Glanze
Noch frisch und grün, so zart und mild,
Geschmückt vom schönsten Kranze!
Entfloh'ne Zeit, du warst der Grund
All meines Glück's, dich preist mein Mund!

Ein paar Legenden.

In Aachen befinden sich in der Kirche
u. l. Fr. an der südlichen Seite ein paar
große eiserne Thüren, von welchen die eine
einen Riß hat, den die Legende folgenden
Vorfall zuschreibt. Als Karl der Große
diese Kirche zu bauen anfing, kam der Teufel
und fragte ihn, was er da machen wolle?
Der Kaiser antwortete ihm, er wolle ein
Spielhaus aufführen. Der Teufel bezeugte
sich damit sehr wohl zufrieden und begab sich
wieder hinweg. Da aber der Kaiser einige
Altäre errichten ließ, fragte der Teufel aber-
mals an, wozu diese dienen sollten? Und
Karl erwiederte schlau: sie sollen zu Spiel-
tischen dienen. Das machte dem Herrn
Urian eine so ungemetne Freude, daß er sich
auf der Stelle entschloß, den Bau selbst be-

fördern zu helfen. Dem zufolge schleppte er
auf seinen Schultern ein paar große eiserne
Thüren herzu; als ihm aber ein Crucifix in
die Augen fiel, begab er sich eiligst auf die
Flucht und ließ die Thüren fallen; dadurch
bekam die eine den Riß, den wir heute noch
sehen. — Ob er wohl seit dieser Zeit den
Namen, der dumme Teufel, führt? —

Als zu Mailand ein Gefecht zwischen den
Rechtgläubigen und Arianern vorgefallen
war, bat der dasige Bischof, der heilige
Ambrosius, um die Offenbarung eines Mit-
tels, wodurch er die Körper beider Partheien
von einander unterscheiden könnte. Er ward
erhört, und fand die Rechtgläubigen alle mit
in die Höhe gerichteten, die Arianer aber
mit niederwärts gekehrten Angesichtern. —
Was der Himmel nicht alles einem Bischof
zu Gefallen thut!

Getreidepreise.

Vom 10. Juli.

Weizen	3 Thl. 4 Gr.	bis	3 Thl. 16 Gr.
Korn	2	:	2
Gerste	1	:	6
Hafer	1	:	—

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Vom 5. bis 10. Juli.

Büchenholz	6 Thl. 8 Gr.	bis	7 Thl. 4 Gr.
Birkenholz	5	:	10
Ellernholz	4	:	18
Kiefernholz	3	:	20
Eichenholz	5	:	—
1 R. Kohlen	2 Thl. 6 Gr.	bis	— Thl. — Gr.
1 Scheffel Kalk	2 Thl.	bis	2 Thl. 16 Gr.

Ernst Müller, Redacteur.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird Endesunterzeichneter, heute, den 16. Juli, auf dem Teiche der großen Funkenburg zum ersten Male ein von ihm selbst verfertigtes großes

Land- und Wasserfeuerwerk

abbrennen.

Ein hochzuverehrendes hiesiges als auch auswärtiges Publikum lade ich hierdurch ergebenst ein und bitte um einen recht zahlreichen Zuspruch; ich schmeichle mir, gewiß jeden Wunsch des geehrten Publikums auf eine ganz unerwartete Weise zu befriedigen, und den Beifall jedes einzelnen Stückes in einem hohen Grade zu verdienen, indem ich gewiß Vorstellungen zeigen werde, unter denen sich mehrere mit vielem Fleiße und Farben gearbeitete Stücke besonders auszeichnen werden.

Friedrich Seidemann.

Bekanntmachung. Bei Gelegenheit des heute abzubrennenden Feuerwerks werde ich mit guten Speisen und Getränken aufwarten, und namentlich die Einrichtung treffen, daß Abends von halb 7 Uhr an auf dem grünen Saale Portionweise warm gespeist werden kann. Ich bitte daher um recht zahlreichen Zuspruch. Große Funkenburg, den 16. Juli 1824.

Georg Kündinger.

Hausverkauf. In der Grimma'schen Vorstadt ist ein in sehr guter Lage und gutem Stande befindliches Haus für 3000 Thlr. zu verkaufen; desgleichen können noch mehrere verschiedene und ruhbare Grundstücke in der Stadt und Vorstadt nachgewiesen werden bei G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Anzeige. Ein Assortiment der neuesten Strickkörbchen und Strickbeutel haben so eben empfangen
Sellier & Comp.

Verkauf. Von echten Mailänder, schwarzseidnen Herrenhüten, in ganz vorzüglicher Qualität, haben wir ein Commissions-Lager erhalten, die wir im Einzelnen zu den wohlfeilen Preis von 3 Thlr., und in Kisten von 2, 3 und 5 Duzend noch billiger, verkaufen
Gebrüder Holberg.

Verkauf. Strohhüte für Herren in verschiedenen Farben und zu billigen Preisen, empfangen wieder
Gebrüder Holberg.

Verkauf. Herrnhuter Lichter und Seife von bester Güte und zu den billigsten Preisen, empfehlen
Christian Märker & Comp., Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Mehrere lackirte Saallampen nach dem neuesten Geschmack werden verkauft, und Näheres zu erfahren auf dem neuen Neumarkt Nr. 14, im Gewölbe.

Weisse baumwollene Damenstrümpfe,
das Paar zu 3 Gr., und engl. Hosenträger à 8 Gr., sind wieder angekommen bei
Hartwig & Freytag, Petersstraße Nr. 86.

Anerbieten. Ein unverheiratheter Markthelfer kann sogleich in einem reinlichen Geschäft Anstellung erhalten, durch das Nachweisungs-Comptoir, Nikolaihofhof Nr. 764.

Gesucht werden sogleich 6000 Thaler auf ein hiesiges Grundstück, auf die erste Hypothek zu 4 Procent; die Interessen erfolgen pünktlich. Alles Weitere durch den Holzhändler Freyberg, Grimma'scher Steinweg.

Zu kaufen gesucht. Ein Drathbehältniß für ein Eichhörnchen wird zu kaufen gesucht, darüber man Auskunft im Schuhmachergäßchen Nr. 569, 2 Treppen, abzugeben hat.

Zu miethen wird gesucht ein großer Schuppen in der Grimma'schen oder Halle'schen Vorstadt, durch Christian Märker & Comp., Petersstraße Nr. 71.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Logis für eine Familie ohne Kinder. Adressen deshalb bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird für nächste Michaelis ein Familienlogis von 4—5 Stuben, wo möglich 2 vorne heraus, 1 oder höchstens 2 Treppen hoch, und am liebsten in der Vorstadt, durch das Logis-Bureau für Leipzig Nr. 54, parterre.

Vermiethung. Ein angenehmes Zimmer nebst Schlafkabinet, verbunden mit einer schönen Aussicht, ist nächste Michaelis an einen soliden Herrn, mit oder ohne Meubles, auf der Hintergasse Nr. 1401, zwei Treppen hoch, zu vermieten.

Zu vermieten sind von jetzt und nächste Michaelis an mehrere Zimmer für ledige Herren, in den angenehmsten Lagen der Stadt und Vorstadt, durch das hiesige Local-Comptoir, am Fleischerplatz Nr. 988.

Thorzetteln vom 15. Juli.

Grimma'sches Thor. U.		a. Brasilien, u. Hr. Dr. Panisch, aus Balla- bula, unbestimmt 11	
Die Baugner fahrende Post Gestern Abend.	8	Ranstädter Thor. U.	
Die Baugner fahrende Post Vormittag.	8	Gestern Abend.	
Hr. Dr. Baumann, Univers.-Wundarzt, v. hier, v. Dresden zurück	3	Hr. Rfm. Boeddinghaus, v. Elberfeld, Nr. 587-6	6
Die Dresdner reitende Post	6	Eine Eskafette von Lützen	7
Auf d. Frankfurter Post: Hr. Archid. Forstig, von Guben, pass. durch	8	Hr. v. Stegemann, kaiserl. russ. Staatsrath und Ritter, a. Riga, v. Heidelberg, u. Hr. Pastor Kuffschlager, v. Paris, im Bot. de Russie	8
Hr. Graf v. Schulenburg, a. Burgscheidungen, von Dresden, pass. durch	9	Vormittag.	
Die Breslauer fahrende Post	11	Die Frankfurter reitende Post	8
Hr. M. Weller, v. Baugen, b. Adv. Staubinger	12	Die Casler fahrende Post	4
Nachmittag.		Auf d. Erfurter Postkutsche: Hr. Hoftheaterma- ler Heibeloff, v. Weimar, unbestimmt	11
Auf dem Dresdner Silpostw.: Hr. Regier.-Rath Dr. Demuth, v. hier, v. Dresden zurück, und Hr. Dr. Eberhard, v. Halle, u. Gesellschaft, passirt durch	4	Peterssthor. U.	
Halle'sches Thor. U.		Vormittag.	
Gestern Abend.		Hr. Weinhl. Franz, v. Würzburg, im Cleph.	
Ein l. franz. Cabinets-Courier, aus Berlin, p. d.	7	Nachmittag.	
Hr. Justiz-Rath Sereck, a. Mecklenburg, im Ho- tel de Saxe	8	Hr. Adv. Wehnert, v. Plauen, bei Wieprecht	
Vormittag.		Hospitalthor. U.	
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Hof-Sänger Strobe, a. Hannover, pass. durch, Hr. Prof. Höpfner, a. Berlin, Hr. Partikul. Weber,		Vormittag.	
		Die Chemnitzer reitende Post	7
		Die Freiburger fahrende Post	9
		Nachmittag.	
		Die Nürnberger reitende Post	3